

Die Bedeutung der Glocken und deren Läutezeiten

Der wichtigste Dienst der Glocken war und ist bis heute:

- äusserlich das Sammeln der Gemeinde zum Gottesdienst und
- innerlich der Ruf zur Sammlung bei der Andacht.

Die Glocken erinnern stets an die wichtigste Aufgabe der Christen: das regelmäßige Gebet.

Die Läutezeiten gehen auf das kirchliche Stundengebet zurück, das bis heute in katholischen Klöstern aber auch in evangelischen Bruder- und Schwesternschaften geübt wird.

Wir unterscheiden zwischen sakralem und bürgerlichem Geläut (sakral = zu liturgischen und gottesdienstlichen Zwecken, bürgerlich = Zeitangabe mit Stundenschlag).

Traditionell läuten die Kirchenglocken vor einem Gottesdienst, um die Gemeinde in die Kirche zusammenzurufen, sowie vor Hochzeiten und Bestattungen (sakrales Geläut).

Ausserdem gibt es das morgendliche, mittägliche und abendliche Läuten der Kirchenglocken zu dem das Gebet Der Engel des Herrn (angelus domini, katholisch) gebetet wird. Das Pendant dazu ist das Betläuten in den evangelischen Kirchen.

Weltliches Geläut

Der Stundenschlag, das regelmässige Schlagzeichen zur vollen Stunde, oft auch zur Viertelstunde, hat keinen kirchlichen Hintergrund. Er stammt aus der Zeit des Mittelalters, als der Grossteil der Bevölkerung keine Uhr hatte und von der Turmuhr der Kirche abhängig war. Die Tradition hat sich jedoch bis heute gehalten und wird oft von Kirchengemeinden als liturgisches Zeichen für Vergänglichkeit und Ewigkeit umgedeutet.

Weltlichen Ursprungs ist auch das Glockengeläut in der Neujahrsnacht. Ausserdem könnten in Abwesenheit von Alarmsirenen die Kirchenglocken im Notfall geläutet werden, z.B. bei Feuer oder Angriffsalarm.

Morgensläuten um 8 Uhr (eigentlich 6 Uhr)

Der erste Glockenruf ertönt morgens um sechs Uhr bei Tagesanbruch zur Stunde der Auferstehung von Christus. Er erinnert auch an das Verhör von Jesus durch Pontius Pilatus.

Das 12-Uhr-Läuten oder Mittagsläuten

Es hat seinen Ursprung nicht unmittelbar in der Leidensgeschichte von Jesus. Es wurde vielmehr von Kaiser Karl V. zur Zeit der grossen Türkengefahr 1529 als Bet-Läuten um den Frieden in der Welt und um Abwendung der Türkengefahr verfügt. Es hat bis heute seine Bedeutung als Ruf zum Friedensgebet behalten.

Abendläuten

Zur Zeit des Einbruchs der Dunkelheit. Das Abendgebetläuten gilt dem Gedächtnis der Grablegung Christi. Es ermahnt die Gläubigen zugleich daran, an ihre eigene Vergänglichkeit zu denken, und an das Ende der Welt. "Wir müssen alle offenbar werden vor dem Richterstuhl Christi."

Den Sonntag einläuten (Samstagabende und Vorabende vor Festtagen)

Es zeigt an, dass der Sonntag, der Tag des Herrn bevorsteht und die Christen sich vorbereiten sollten, den Tag würdig zu begehen.

Die Läutezeiten zum Gottesdienst

Eine *Stunde vor Beginn des Gottesdienstes* wird zum ersten Mal geläutet, eine viertel Stunde vorher ein zweites Mal.

Der Stundenschlag

Die Zeitansage der Glocken ist nicht nur eine nützliche Einrichtung um zu wissen "was die Stunde geschlagen hat". Es mahnt uns an die Vergänglichkeit der Zeit, sagt uns, dass auch uns einmal "unsere Stunde schlägt". Dennoch dürfen wir wissen: "Meine Zeit steht in Gottes Händen."

Link zum Glocken-Dossier von refbejus: <http://www.ref.ch/index.php?id=544>